

Offensive gegen die Pelzindustrie

RUNDBRIEF

Herbst 2010



🌐 ESCADA verkauft weiterhin Pelz. Die Kampagne geht weiter!

🌐 DVD: Die Realität der Pelzindustrie

🌐 Pelzfarmrecherche in Schweden: Nerzfarmverbot wird zum Wahlkampfthema

🌐 Aufruf zum Pelzcheck 2010!

ESCADA verkauft weiterhin Pelz.

Die Kampagne geht weiter!

Nach einiger Zeit der Ungewissheit ist jetzt klar, dass ESCADA's Verzicht auf Pelz nur ein Versuch der Täuschung gewesen ist. ESCADA wird weiterhin Pelz von Kaninchen und Lämmern verkaufen. Wie Global Network Against The Fur Industry berichtete, hat ESCADA erst nach einigen unbeantworteten oder flüchtig beantworteten Anfragen knapp erklärt, was es mit dem Verzicht auf "Zuchtpelze" auf sich hat. Und zwar werden die Felle von den Tierarten weiterhin verwendet, die angeblich zur Fleischproduktion gezüchtet werden. Ein bekannter Trick sich als ein ökologisches und ethisches Unternehmen zu verkaufen, dass den sogenannten Abfall der Fleischproduktion zur Kleidung verarbeitet. Dass weder der erste, noch der zweite Punkt der Wahrheit entsprechen, scheint ESCADA nicht zu stören. Wie die Recherche von CAFT (rabbitfur.org) gezeigt hat, werden in vielen Fällen Kaninchen ausschließlich ihres Felles wegen gezüchtet. Und auch bei Tieren, die in erster Linie dafür ermordet werden um ihre Körperteile als Fleisch zu verkaufen, stellt das Fell einen bedeutenden Teil des Marktwertes dar, welcher von Anfang an mit einkalkuliert wird; von Abfallprodukten kann also auch hier keine Rede sein.

Angesichts dieser neuen Meldungen, dass ESCADA weiterhin Pelz verkauft, ist es unumgänglich die Kampagne unverzüglich und mit besonderer Kraft weiter zu führen, bis ESCADA tatsächlich pelzfrei sein wird. Das Global Network Against The Fur Industry hat für den 15-17.10.2010 zu einem globalen Aktionswochenende aufgerufen, an dem ESCADA intensiv mit der eigenen Unternehmenspolitik konfrontiert werden soll. Beteiligt euch an diesem Aktionswochenende und haltet Kundgebungen vor eurer örtlichen ESCADA Filiale ab, verteilt Flyer und informiert die Öffentlichkeit. Jetzt ist die Zeit gekommen, ESCADA vollständig pelzfrei zu machen!

Die Homepage der escada-campaing:
www.antifur-campaign.org <<http://www.antifur-campaign.org/>>

Info-Email-Liste der escada-campaing:
<https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/escada-campaign>

Ausserdem könnt ihr euch mit der escada-campaign auf MySpace oder Facebook "anfreunden":

<http://www.myspace.com/escada-campaign>
<http://www.facebook.com/people/Escada-Campaign/100000483182644>



DVD: Die Realität der Pelzindustrie



"Die Realität der Pelzindustrie", so lautet der Titel der kürzlich erschienen DVD, die Video-Recherchen über die Pelzindustrie aus mehreren europäischen Ländern beinhaltet.

Die Idee hinter diesem Projekt war es Infomaterial zusammenzutragen, das sich sowohl für Demos / Infotische, wie auch zur Aufklärung von Mitarbeiter_innen und Verantwortlichen von Unternehmen, die sich an der Pelzindustrie beteiligen, eignet.

Die Beschreibung auf dem DVD-Layout und das DVD-Menü sind zweisprachig (deutsch/englisch), was die DVD auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes verwendbar macht. Weitere Infos zu der DVD sind auf der "Infomaterial"-Unterseite der OGPI-Homepage (anti-fur.org) zu finden.

Die DVD kann aber auch direkt über versand@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net bestellt werden.

Pelzfarmrecherche in Schweden

Nerzfarmverbot wird zum Wahlkampfthema

Die schwedische Tierrechtsgruppe Djurrättsalliansen hat im Laufe des letzten Jahres 18 der insgesamt 75 noch bestehenden sogenannten Nerzfarmen in Schweden besucht und die dort vorgefundenen Zustände und Haltungsbedingungen dokumentiert. Die entstandenen Bilder und Videos zeigen somit nicht besonders schlechte Beispiele, sondern können als repräsentativer Querschnitt gesehen werden und repräsentieren den Alltag auf Schwedens Nerzfarmen. Mit Hilfe des professionellen Bildmaterials schafften es die schwedischen Aktivist_innen eine breite mediale Präsenz zu erzielen, beispielsweise brachte die wichtigste Nachrichtensendung Rapport (vergleichbar mit der deutschen Tagesschau) einen mehrminütigen Beitrag zu den Ergebnissen der Recherche. Die so entstandene Öffentlichkeit für das Thema ist insbesondere mit Hinblick auf die im Herbst in Schweden anstehende Wahl relevant. Politiker_innen kommen momentan nicht darum herum, zum Thema Nerzfarmverbot Stellung zu beziehen. Dies deshalb, weil das Material eindeutig belegt, dass auf allen besuchten Farmen das Tierschutzgesetz nicht eingehalten wird. Laut §4 des bereits 1988 verabschiedeten schwedischen Tierschutzgesetzes, muss Tieren die Möglichkeit zu natürlichem Verhalten gegeben werden, sowie Schutz vor unnötigem Leid gewährt werden. Demgegenüber sieht die von den Aktivist_innen angetroffene und dokumentierte Realität auf den Nerzfarmen folgendermaßen aus:

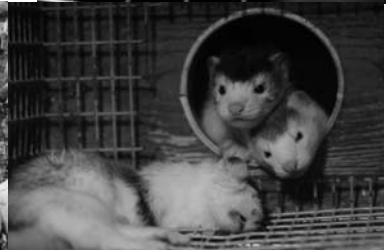
- Auf 86% der besuchten Farmen zeigten die Nerze stereotype Verhaltensweisen, d.h. ziellose, sich wiederholende Bewegungsabläufe. Solche Verhaltensweisen sind ein Zeichen für Stress und Frustration der Tiere.
- Auf 80% der Farmen lagen tote Nerze in den Käfigen, teilweise zusammen mit (noch) lebenden Artgenossen.
- Auf 73% der Farmen wurden verletzte Tiere mit offenen Wunden am Kopf oder Bauch sowie Nerze mit abgebrochenen Ohren oder fehlenden Beinen vorgefunden. Diese Verletzungen sind das Ergebnis von Kämpfen welche aufgrund der extremen Enge in den Käfigen entstehen.
- Auf 67% der Farmen gab es zahlreiche kranke Nerze mit entzündeten Augen und Ohren, teilweise wurden auch bewusstlose Tiere vorgefunden.
- Ebenfalls auf 67% der Farmen waren die Käfige extrem verschmutzt mit dicken Fäkalien-schichten am Boden.
- Auf 50% der Farmen wurde Kannibalismus dokumentiert; Artgenossen wurden tot gebissen und die toten Körper anschließend ganz oder teilweise verzehrt.

Außerdem konnten zahlreiche Verstöße gegen das Umweltschutzgesetz dokumentiert werden, so wurden beispielsweise auf 73% der Farmen die Körper vorzeitig verstorbener Nerze nicht sachgerecht entsorgt sondern einfach im Hof oder an einer anderen Stelle zum Verrotten liegen gelassen. Aufgrund dieses eindeutigen Widerspruchs zum §4 des Tierschutzgesetzes, haben bereits zahlreiche politische Parteien das Versprechen abgegeben, im Falle ihrer Wahl, Nerzfarmen zu verbieten. Es bleibt nicht nur zu hoffen, dass dieses Versprechen auch eingehalten wird, wenn eine dieser Parteien an die Regierung kommt, sondern auch, dass möglichst viele Personen über die momentane mediale Öffentlichkeit zum Thema Pelz- und Pelztierzucht, sensibilisiert werden für das allgemeinere und umfassendere Problem der Tierausbeutung in unserer heutigen Gesellschaft.

Mehr Infos unter:

<http://www.sveketmotminkarna.se/horror-revealed-swedish-fur-farms>
(englisch)

<http://www.sveketmotminkarna.se> <<http://www.sveketmotminkarna.se>>
(schwedisch)



Aufruf zum Pelzcheck 2010!

Auch dieses Jahr ist die Offensive gegen die Pelzindustrie wieder auf die Unterstützung der Aktivist_innen vor Ort angewiesen, um eine Übersicht über die Verwendung von Echtpelzprodukten in der Modeindustrie zu bekommen. Von besonderem Interesse sind dabei die Modehäuser, die nach erfolgreich geführten Kampagnen ihren Ausstieg aus dem Pelzhandel bekannt gegeben haben. Deren regelmäßige Überprüfung ist wichtig, damit diese Aussagen auch weiterhin verbindlich bleiben. Neben den ehemaligen Kampagnenzielen spielt aber auch die Verwendung von Echtpelz in bislang noch nicht betroffenen Unternehmen eine Rolle. Die durch den Pelzcheck gewonnenen Informationen helfen, potentielle Kampagnenziele herauszufinden, die Bedeutung von bestimmten Echtpelzprodukten einzuschätzen und somit Ansätze zu finden, um die Pelzindustrie abzuschaffen.

Fragen, die durch den Pelzcheck beantwortet werden sollten sind etwa:

- Verkauft das Unternehmen Echtpelz?
- Wie viel Echtpelz befindet sich in den Kollektionen?
- Welche Echtpelzprodukte (Mantel, Innenfutter, Krägen, Applikation, ...) werden angeboten?
- Von welchen Tierarten (Kaninchen, Lamm, Nerze, ...) stammen die Felle?
- Von welchen Marken sind die Kleidungsstücke mit Echtpelz?



Da die Escada GmbH, seit 2007 Ziel einer internationalen Kampagne, im Juni 2010 in einer Pressemitteilung bekannt gab, zukünftig auf Zuchtpelze zu verzichten, ist auch eine Überprüfung dieses Unternehmens sinnvoll. Dabei sollte geklärt werden, die Felle welcher Tierarten der von Escada verwendete Begriff "Zuchtpelz" einschließt und welche weiterhin verkauft werden.

Wenn ihr den Pelzcheck in eurer Stadt durchgeführt habt, schickt bitte eine Mail an die Offensive gegen die Pelzindustrie. Wichtig sind nicht nur Informationen über Unternehmen, in denen tatsächlich Echtpelz gefunden wurde, sondern auch über diejenigen, die in eurer Stadt keinen Echtpelz verkaufen. Bei Unsicherheiten, wie Echtpelz erkannt werden kann, informiert euch im Bereich Aktiv werden auf der OGPI-Seite. Solltet ihr bei eurer Recherche in den Filialen ehemaliger Kampagnenziele auf Echtpelz stoßen, sprecht die Verantwortlichen direkt im Geschäft an. In den letzten Jahren führte das mehrfach dazu, dass die Echtpelzprodukte wieder aus dem Sortiment genommen wurden. Welche Unternehmen unter welchen Konditionen pelzfrei geworden sind, könnt ihr der Unterseite "Kampagnen" der Webseite der Offensive gegen die Pelzindustrie entnehmen.

Wir bitten alle Aktivist_innen sich am diesjährigen Pelzcheck zu beteiligen und die Ergebnisse eurer Recherche an die OGPI weiterzuleiten:

info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Offensive gegen die Pelzindustrie

Website:

<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/>
<http://anti-pelz.org/>

Soziale Netzwerke:

<http://www.myspace.com/ogpi>
<http://twitter.com/ogpi>
<http://bewegung.taz.de/organisationen/offensive>

Für aktuelle News zum Thema Pelz per Mail, tragt euch in den öffentlicher Mailverteiler der Offensive ein:

<https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/ogpi>

Kontakt:

info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Für Bestellungen von Infomaterial(siehe Webseite): versand@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Der Rundbrief der „Offensive gegen die Pelzindustrie“ erscheint vierteljährlich und hat zum Ziel über aktuelle Entwicklungen der Pelzindustrie sowie Kampagnen gegen den Pelzhandel und gegen sog. Pelzfarmen zu berichten. Er findet sich seit 2007 als integrierte Beilage des Magazins "Tierbefreiung". Außerdem steht er auf der Webseite der „Offensive gegen die Pelzindustrie“ als Download zur Verfügung.